



wild und kultiviert

REGIONALE VIELFALT SÄEN

2-Tageskurse Wildbestäuber

für Naturinteressierte und NaturvermittlerInnen

Wildbestäuberkurse
im Naturpark Riedingtal
Wildbestäubern auf der Spur



Helle Erdhummel (Bombus lucorum)

Wildbestäubern auf der Spur

Unsere 2-Tageskurse vermitteln Ihnen das Basiswissen über die heimische Wildbestäuberfauna. Sie erhalten einen Einblick in die faszinierende Welt der Blütenbesucher und Alpenpflanzen. Sie erlernen in kompakter Form das Grundwerkzeug für die erfolgreiche Naturvermittlung und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung unserer heimischen Wildbestäuber.

Termine 2017

- 10. - 11. Juli 2017
- 12. - 13. Juli 2017
- 14. - 15. August 2017
- 16. - 17. August 2017
- 28. - 29. August 2017
- 30. - 31. August 2017

wildundkultiviert.at/aktuell



Vorwort

Drei Viertel der mitteleuropäischen Blütenpflanzenarten sind auf Insektenbestäubung angewiesen. Tausende Arten an Bienen, Schmetterlingen, Fliegen und Käfern bilden die tierische Seite des faszinierenden Blüten-Bestäuber-Netzwerks.

Naturnahe und strukturreiche Kulturlandschaften bieten viele ökologische Nischen und sichern damit ein stabiles Netzwerk an Bestäuberinsekten. In übernutzten Kulturlandschaften stellt das Fehlen von Wildbienenarten und anderen Insekten zunehmend ein Problem dar.

Die extensiv genutzten Bergwiesen der Salzburger Naturparke sind äußerst reich an Blütenpflanzen und bestäubenden Insektenarten. In diesen Wiesen kann man eine Fülle an Anpassungen von Blüten und Bestäubern beobachten und kann lernen, was es braucht, damit unsere Landschaften wieder reicher an Blüten und Bestäubern werden.



Landeshauptmann-Stellvertreterin Dr. Astrid Rössler

Astrid Rössler

2-Tageskurse für Naturinteressierte und Naturvermittler im Naturpark Riedingtal

Jede zehnte Wildbienenart in Europa ist vom Aussterben bedroht. Sie und weitere Wildbestäuber sind jedoch von zentraler Bedeutung für unser Ökosystem und die Nahrungsmittelsicherheit. Nutzungsaufgabe von Magerwiesen und Bergmähdern sowie der Klimawandel sind nur einige Faktoren, die unsere Nützlingsfauna bedrohen.

Noch kann man in Landschaftsräumen, die über eine gute Lebensraumausstattung verfügen, mehr als 20 verschiedene Hummelarten antreffen. Neben Talarten artenreicher Wiesen und Weiden findet man dort auch Wildbestäuber der struktureichen Bergwälder und wärmeliebenden Arten an südseitigen Hängen. So können auf kleiner Fläche bis an die 100 Bienenarten gefunden werden, unter ihnen oft zehn und mehr Hummelarten auf einer einzigen Wiese.

Unsere 2-Tageskurse vermitteln Ihnen das Basiswissen über die heimische Wildbestäuberfauna. Sie erhalten einen Einblick in die faszinierende Welt der Blütenbesucher und Alpenpflanzen. Sie erlernen in kompakter Form das Grundwerkzeug für die erfolgreiche Naturvermittlung und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung unserer heimischen Wildbestäuber.



Foto oben:
Dickkopffliege (Conops sp.) auf Ackerkratzdistel



Foto unten:
Wander Gelbling (Colias crocea Postillon)



Foto links:
Faszination Wildbestäuber

Foto rechts:
C-Falter (Polygonia c-album)

Thematische Einführung

Der Naturpark Riedingtal beherbergt durch den kleinräumigen Wechsel von Kalk- und Silikatgesteinen eine hohe Diversität an unterschiedlichsten Pflanzen in Bergwiesen und Almweiden. Die zahlreichen Blütenpflanzen locken Wildbestäuber wie Wildbienen, Schmetterlinge, Schwebfliegen und Käfer an, die für die Befruchtung der Pflanzen sorgen. Nur im Zusammenwirken von Blüten und Bestäubern können sich die Pflanzen vermehren und finden auch die Bestäuber die notwendige Nahrung in Form von Nektar und Pollen.

Was lernt man?

In einem 2-Tageskurs erhalten Sie einen Einblick in die wechselseitige Beziehung zwischen Insekten und Pflanzen in Blumenwiesen der Alpen:

- Sie lernen häufige Blütenpflanzen der Alpen und ihre Bestäuber kennen.
- Sie erhalten das Basiswissen zur Bestimmung von Hummeln und Tagfaltern im Freiland und zur Herstellung von Digitalfotos von Insekten und Pflanzen.
- Sie lernen die Grundzüge des Tagfalter- und Hummelmonitorings kennen.
- Sie lernen Zusammenhänge zwischen Blüteneigenschaften und Bestäuberspektrum kennen.
- Sie lernen eine wunderbare Umgebung kennen und können Teil einer Community aktiver NaturbeobachterInnen werden.

Bei allen Themen ergänzen sich Theorie- und Praxiselemente, sodass sie in der Folge eigenständig Beobachtungen machen und interpretieren können.

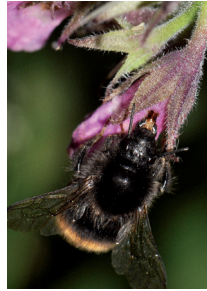


Foto links:
Museen sind Archive
der Artenvielfalt

Foto rechts:
Bergwaldhummel (*Bombus
wurflenii*) beim Blütenein-
bruch an Beinwell (*Symphy-
tum officinale*)

Was Sie während der Kurse zusätzlich erfahren

Im Laufe des Kurses wird die Internetseite naturbeobachtung.at vorgestellt. Dabei handelt es sich um eine Plattform, auf welcher Laien ihre Fotos blütenbesuchender Insekten hochladen können. Experten helfen bei der Bestimmung der fotografierten Tiere und beantworten Fragen zu Ökologie und Lebensweise dieser Tiere.

Bei den Kurzexkursionen werden gefundene Tiere fotografiert und auf dieser Web-Plattform hochgeladen.

Die Betreuung erfolgt in Kleingruppen mit maximal 9 Personen.

Fragen an die Natur ...

- Welche Pflanzen kann man vorfinden?
- Welche Bestäuber kann man beobachten?
- Warum gibt es so eine große Vielfalt an bestäubenden Insekten?
- Warum weisen Blüten eine große Vielfalt an Baumustern und Farben auf?
- Welche Vorteile bringt Insektenbestäubung den Pflanzen?
- Welche Bedeutung haben Almen und Bergwiesen für den Naturschutz?
- Was kann man zur Förderung wilder Bestäuber tun?

... die Sie nach dem Kurs beantworten können!



Kursort und Anmeldung

Kursort:

Das Wildbestäuberzentrum „Waschbergalm“ befindet sich am Almenwanderweg in wildromantischer Lage im hinteren Riedingtal. Das Zentrum ist fußläufig fünf Gehminuten vom Almgasthof Königalm entfernt.

Übernachtungsmöglichkeiten:

Im Riedingtal befinden sich zahlreiche bewirtschaftete Almhütten und Almgasthöfe mit Beherbergungsangeboten, vom nahegelegenen Almgasthof Königalm bis zum Alpengasthof Schliereralm.

Weitere Informationen erhalten Sie von der Naturparkverwaltung oder unter:

naturpark-riedingtal.at/naturpark-riedingtal-bewirtschaftete-almbetriebe.html

Termine:

- 10. - 11. Juli 2017
- 12. - 13. Juli 2017
- 14. - 15. August 2017
- 16. - 17. August 2017
- 28. - 29. August 2017
- 30. - 31. August 2017

Anmeldung:

(beschränkte TeilnehmerInnenzahl)

Naturpark Riedingtal

Geschäftsführung / Gebietsbetreuung:

Franz Gfrerer

A-5584 Zederhaus, Nr. 25

Tel.: +43 6478 801 · Fax: +43 6478 801 58

E-Mail: zederhaus@lungau.at

Website:

naturpark-riedingtal.at

Facebook:

facebook.com/naturpark.weissbach

Kosten:

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Erreichbarkeit

Das Wildbestäuberzentrum „Waschbergalm“ erreichen Sie mit dem Tälerebus „Endhaltestelle – Königalm“. Der Tälerebus pendelt ab Naturparkhaus- „Haltestelle Schliereralm“ bis zum Almgasthof Königalm. Der Bus verkehrt im Sommer bei jedem Wetter zwischen 8.00 und 18.00 Uhr im Stundentakt (immer zur vollen

Stunde ab Naturparkhaus in Richtung Königalm, sowie immer um 15 min. nach der vollen Stunde von der „Endstation Königalm“ retour zur „Ausgangshaltestelle Naturparkhaus bei der Schliereralm“).

naturpark-riedingtal.at/taelerbus.html



Blick in den Naturpark

Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen

wildundkultiviert.at

Amt der Salzburger Landesregierung
Abteilung 5, Natur- und Umweltschutz, Gewerbe
Michael-Pacher-Straße 36, 5020 Salzburg
Kontakt: DI Günter Jaritz · Tel. +43 662 8042-5513 · guenther.jaritz@salzburg.gv.at

Impressum:

Medieninhaber: Land Salzburg
Herausgeber: Abteilung 5 – Natur- und Umweltschutz, Gewerbe, vertreten durch DI Günter Jaritz
Redaktion: DI Günter Jaritz
Text: Mag.^a Kathrin Grobbauer, DI Günter Jaritz & Mag. Johann Neumayer
Gestaltung: levelseven, Hans-Peter Traunig
Druck: druck.at, gedruckt auf 100% Recyclingpapier
Fotos: Johann Neumayer, Günter Jaritz, Tanja Maurer
Stand: Juni 2017

Interreg V Projekt „Wild und kultiviert. Regionale Vielfalt säen.“

Leadpartner

Land Salzburg, vertreten durch die
Abteilung 5 - Natur- und Umweltschutz, Gewerbe,
Referat 5/05 - Naturschutzrecht und Förderung

Projektpartner

Biosphärenregion Berchtesgadener Land
Außenstelle der Regierung von Oberbayern



Biosphärenregion
Berchtesgadener Land

